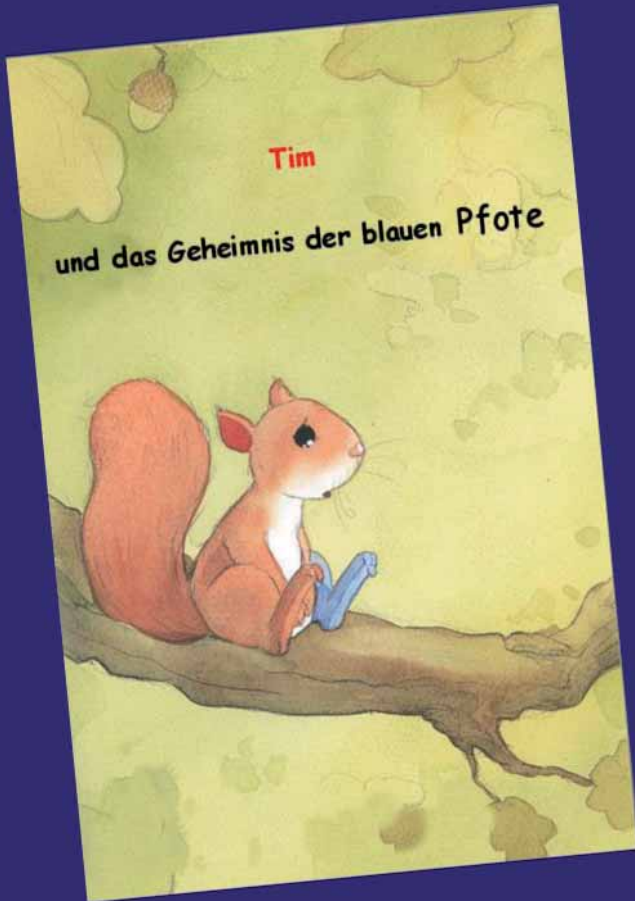


Eine/r Ihrer Angehörigen ist im Gefängnis – wie erklären Sie das Ihren Kindern?



Tim und das Geheimnis der blauen Pfote

Ein Bilderbuch
zum Lesen mit Ihren
Kindern im Alter von
3 bis 7 Jahren ...

... als Hilfe für ein
Gespräch über die
Inhaftierung eines
Elternteils

Elternheft
*Kinderheft innen,
bitte entnehmen*

Entwickelt von UFRAMA –
Nationaler Verband für Angehörigenhilfe in Frankreich



Herausgeber in deutscher Sprache: Europäisches
Forum für angewandte Kriminalpolitik e.V., unterstützt
durch den Kath. Gefängnisverein Düsseldorf e.V.



Warum sollten Sie mit Ihren Kinder über das Gefängnis reden?

Eine Inhaftierung ist ein schwieriges und schmerzhaftes Ereignis. Sie löst oft einen Schock aus und es ist nicht immer einfach, darüber in der Familie zu sprechen wegen der Scham, der Schuld oder auch der Wut, die man verspürt. Trotzdem wollen und müssen Kinder verstehen, was passiert ist – und warum ein Familienmitglied plötzlich nicht mehr da ist, weil er/sie inhaftiert wurde.

Sie sollten nicht glauben, dass es Kinder schützt oder einfacher für sie ist, wenn Sie nichts sagen.

Kinder haben oft ein großes Einfühlungsvermögen und nehmen Ereignisse sehr genau wahr, die man eigentlich vor ihnen verheimlichen will. Auch wenn sie nichts sagen und keine Fragen stellen, spüren sie unbewusst, dass sich etwas für sie Wichtiges ereignet hat.

Kinder müssen wissen, warum ihr Papa oder ihre Mama nicht mehr da ist, warum er/sie abends nicht nach Hause kommt, warum sie ihn/sie nicht mehr sehen können ...

Nicht mit ihnen darüber zu reden oder nicht auf ihre Fragen zu antworten, nimmt den Kindern jede Möglichkeit, ihre Sorgen auszudrücken. Sie könnten glauben, ihr/e Vater/Mutter hätte sie verlassen, weil sie etwas falsch gemacht haben – oder er/sie sei sogar gestorben. Sie leiden darunter und es belastet sie in ihrer weiteren positiven Entwicklung (Nachlassen der Schulleistungen, psychische Auffälligkeiten etc.).

Kinder sollten von der Inhaftierung eines Elternteils von nahen Angehörigen, zu denen sie Vertrauen haben, erfahren. Diese können den richtigen Moment und die passenden Worte finden, um zu erklären, was passiert ist.

Die Beziehung aufrechterhalten oder nicht?

Wenn Sie entschieden haben, die Beziehung zu einem inhaftierten Familienmitglied aufrechtzuerhalten, ist es wichtig, aufmerksam zu beobachten, wie Ihre Kinder diese Beziehung auf kindgerechte Art leben können.

Einige Kinder wollen ganz spontan den inhaftierten Papa oder die inhaftierte Mama besuchen. Andere zeigen dagegen Ängste vor jedem Brief oder jedem Besuch im Gefängnis. Wieder andere wollen – vielleicht, weil sie von der begangenen Tat betroffen sind – mindestens für eine bestimmte Zeit gar keinen Kontakt aufnehmen.

Es ist wichtig, dass Sie die Wünsche Ihrer Kinder ernst nehmen.

Wenn Sie spüren, dass Ihr Kind Probleme hat, zögern Sie nicht, sich Hilfe von erfahrenen Fachleuten zu holen.

Auch in Ihrer Nähe gibt es Erziehungsberatungsstellen, Sozialdienste der Kommunen oder der freien Wohlfahrtsverbände usw.

Wie sollten Sie erklären, warum ein Angehöriger im Gefängnis ist?

Wenn Ihr Kind Sie fragt warum ihr/e Vater/Mutter inhaftiert ist, dann können Sie sagen, dass er/sie etwas gemacht hat, dass es vom Gesetz verboten ist und dass das Gericht entschieden hat, ihn dafür ins Gefängnis einzusperren. Es ist wichtig, dass Sie Ihrem Kind erklären, wie der Justizvollzug funktioniert, mit Worten, die zum Alter und dem Verständnis Ihres Kindes passen.

Die Geschichte von Tim wurde erfunden, um Ihnen zu helfen, die Fragen, die sich Ihren Kindern stellen, gemeinsam zu besprechen.

Sie können die verschiedenen Seiten dieses Bilderbuches durchgehen; es zeigt Ihnen und Ihrem Kind verschiedene Situationen und die Probleme, die damit verbunden sind.

Achten Sie während des Lesens auf die Reaktionen Ihrer Kinder, auf ihre Kommentare und auf die Fragen, die sie stellen; auch auf Zeichen der Unruhe und Sorge, der Angst und des Traurigseins, die Sie bei ihnen feststellen können. Das gibt Ihren Kindern Gelegenheit, auszudrücken, was sie empfinden – und zu spüren, dass Sie sie unterstützen. Kinder können sich so leichter dieser Situation stellen und ihre Schwierigkeiten damit überwinden.

Sollten Kinder zum Besuch ins Gefängnis mitgenommen werden?

Häufig wird gesagt, dass der Besuchsraum kein Ort für Kinder sei. Doch Kinder, deren Mutter, Vater oder Familienmitglied in Haft ist, erleben die Tatsache, dass ihnen der Kontakt mit dieser Person vorenthalten wird, oft als schmerzhaft. So wie die Kinder es wünschen und wie es ihrem Alter entspricht, sollten Sie ihnen die Teilnahme am Besuch im Gefängnis vorschlagen.

Eine Besuchserlaubnis muss in der Regel bei der jeweiligen Justizvollzugsanstalt oder, falls ein Beschränkungsbeschluss besteht, auch beim Gericht oder bei der Staatsanwaltschaft beantragt werden. In bestimmten Situationen kann eine Erlaubnis verweigert oder erst zu einem späteren Zeitpunkt gewährt werden.

Nach einem ersten Besuch im Gefängnis sollten Sie ihre Kinder fragen, wie es ihnen geht und ob sie einen weiteren Besuch möchten. Auch dem inhaftierten Angehörigen zu schreiben oder ein Bild zu malen sind gute Mittel, um mit ihnen in Kontakt zu bleiben.

Die Geschichte von Tim, dem Eichhörnchen, hilft Ihnen, im Gespräch mit ihren Kindern die richtigen Worte zu finden!

Wenn Ihre Kinder aufgrund der Inhaftierung

Probleme haben ...

... gibt es Beratungsstellen im Bereich der Straffälligenhilfe, die Gespräche und Unterstützung für Angehörige anbieten.

Sie können sich vom Sozialdienst der Justizvollzugsanstalt beraten lassen oder sich an eine Organisation/Beratungsstelle wenden, die Angehörige begleitet.

Hier können Sie entsprechende Adressen finden:

www.bag-s.de (Bundesarbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe)

- Broschüren auch zum downloaden
- Adressen und Suche nach Einrichtungen unter PLZ oder Ort

www.bke-beratung.de

- Onlineberatung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V.

www.caritas.de ► Onlineberatung

- für Angehörige von Straffälligen
- bei sozialen Problemen
- für Kinder und Jugendliche
- bei Problemen wie Sucht etc.
- Suche nach Angeboten in Ihrer Nähe

www.knast.net • Infos und Forum für Angehörige

www.my-sozialberatung.de • Adresssuche Beratungsstellen etc.

www.tacheles-sozialhilfe.de • Grundsicherung, Beratung, Ämterbegleitung

Infos und Beratung für Kinder und Jugendliche:

www.besuch-im-gefaengnis.de

- Antwort auf Fragen rund ums Gefängnis; die Kinderreporter Lilli und Seman haben sich mit einer Videokamera im Gefängnis umgeschaut und viele Fragen gestellt (Hrsg. Deutscher Caritasverband e.V.)

Kummertelefon für Kinder und Jugendliche: 0800 1110 333

- bundesweit, anonym und kostenlos

www.bke-jugendberatung.de

www.kids-hotline.de

www.youngavenue.de

www.nummergegenkummer.de

www.das-beratungsnetz.de

Dieses Büchlein in deutscher Sprache wird kostenlos an Familien und Angehörige von Inhaftierten abgegeben.

Das Buch wurde in Frankreich entwickelt und herausgegeben vom Nationalen Verband der Angehörigenhilfe UFRAMA (Union nationale des fédérations régionales des associations de maisons d'accueil de familles et proches de personnes incarcérées).

www.uframa.org | E-Mail: contact@uframa.org

Nach einem Märchen von Jean-François Favre

Illustration: Quentin Gréban

In Zusammenarbeit mit: Gérard Benoist, Psychologe, SMPR de Fleury Mérigis; Isabelle Bianquis, Abteilungsleiterin für Eingliederung bei der interregionalen Strafvollzugsbehörde von Paris; Colette Clement-Barthez, Magistrat, juristische Beraterin beim „Kinderschutzbund“ (Défenseure des enfants); Jean Luc Douillard, Psychologe, Kreiskrankenhaus de Saintonge; Henri Eiccholtzer, Vizepräsident der UFRAMA; Jeannette Favre, Vorsitzende der UFRAMA; Prof. Dr. Catherine Joussemme, Kinder- und Jugendpsychiaterin, Universität Paris, Abteilungsleiterin der Stiftung Vallée à Gentilly; Odile Naudin, Beraterin beim Kinderschutzbund; Jane Sautière, Leiterin der Bewährungshilfe bei der Generaldirektion der Strafvollzugsbehörde

Herausgabe in Deutschland:

Europäisches Forum für angewandte Kriminalpolitik e.V.

Übersetzung und Bearbeitung:

Europäisches Forum für angewandte Kriminalpolitik e.V.

und Kath. Gefängnisverein Düsseldorf e.V.

beide: Kaiserswerther Str. 286, D 40474 Düsseldorf

www.europaforum-kriminalpolitik.org | www.gefaengnisverein.de

Druck: KwikColor GmbH, Kölner Str. 42, 40211 Düsseldorf;

www.kwik-color.de

Dank für eine Spende zu den Druckkosten an unitymedia NRW GmbH

ISBN 978-3-00-051117-2

*Nachdruck ist – auch teilweise – verboten.
Urheberrechte und Copyright liegen bei UFRAMA*

Elternheft

Tim
und das Geheimnis der blauen Pfote

ISBN 978-3-00-051117-2